

Georgenofen. Von diesem anscheinend ebenso schönen Ofen erhielten sich leider nur einzelne Teile:

Kachel (Fig. 132), schwarzglasiert, 56 : 72,5 cm, mit dem Reiterbildnis des Kurfürsten Johann Georgs II. in Flachbildnerei. Oben rechts von Palmzweigen umrahmt das Monogramm des Fürsten.

Ferner eine gleiche Kachel, aber ohne Rand. Inv.-Nr. 450 (F.-Nr. 431 a).

Kachel (Fig. 133) mit dem Bildnis einer Frau, bez.: Semiramis. Wenig schmaler. Inv.-Nr. 452 (F.-Nr. 431 b).

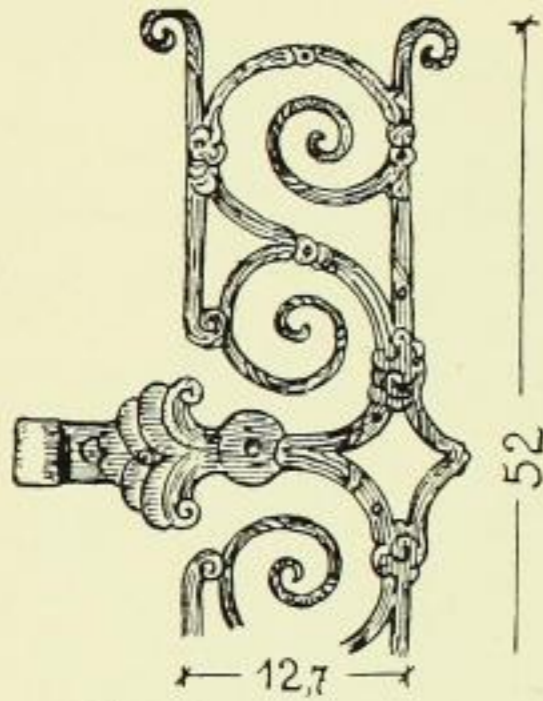


Fig. 135. Laußnitz, Schloß, Türbeschlag.

Ferner vom Georgenofen stammend:

Zwei Eckstücke (Nr. 451, 455), Simsstück (Nr. 459), Ecksäulenstücke (Nr. 453, 460) und eine

Kachel, 56 : 31 cm messend. Mit einem Engelskopf in der Mitte; seitlich je ein Engel. Wohl vom Sockel. Inv.-Nr. 458 (?).

Hierzu Eckstücke mit ionischen Pilastern, in den Formen der Zeit reicher gebildet; ferner Eckstücke mit Karyatiden. Ecksäulen, gewunden, mit Weinreben umrankt. Im gleichen Museum.

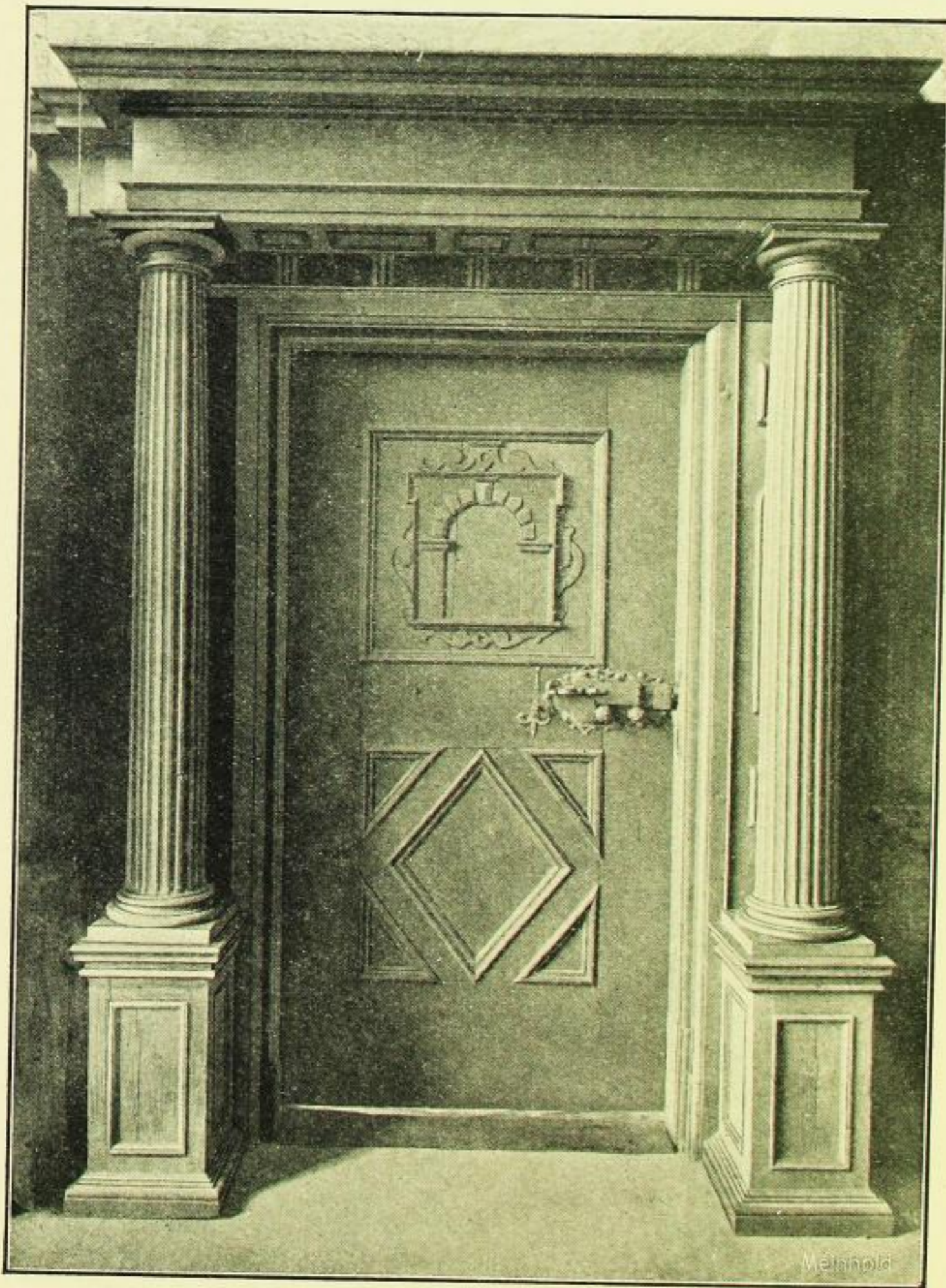


Fig. 136. Laußnitz, Schloß, Zimmerwand.

Ofenplatten (Fig. 134), im Geviert, 57 : 57 cm beziehentlich 117 : 57 cm. Die geviertförmige Platte ist auf einer Kartusche bez.: Anno Do / MDLX, die rechteckige: Anno Do / MDLXI. Mit Blatt- und Rankenwerk.

Inv.-Nr. 467/68 (F.-Nr. 462 e und f).

Verschiedene Türbeschläge, Eisen, in reizvoller Behandlung (Fig. 135). Um 1560. Inv.-Nr. 1033 (F.-Nr. 445 v).

Wand eines Zimmers, Holz, 273 cm hoch, 610 cm breit. Der Mittelteil (Fig. 136) mit rechteckiger Tür mit reichen Füllungen: unten rhombisch, oben mit gequaderter Rundbogenstellung. Seitlich von der Tür je eine kanelierte Säule.